

6. Jan. 1988

IN 795

Abt. Stat. Veröff.
Zentralbibliothek
Potsdam

Dekadenwitterungsbericht für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR

Hauptamt für Klimatologie Potsdam

Michendorfer Chaussee 23, Potsdam 1561

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis vierteljährlich 9,00 M, Einzelverkaufspreis 1,00 M.

Index 31 399

ISSN 0232-4741

AN(EDV) 41 835

9. Jahrgang

2. Novemberdekade 1988

Nr. 32/88

Die 2. Novemberdekade war verbreitet zu warm, im Nordteil meist sonnenscheinarm und niederschlagsnormal, im Südteil gebietsweise sonnenscheinnormal sowie niederschlagsreich.

Meist beeinflussten Tiefausläufer unseren Raum, die anfangs, im Süden sogar ergiebigen Regen, am Ende der Dekade Schnee verursachten. Nur am 16./17. war Hochdruckeinfluß mit zwar mildem, aber neblig-trüben Wetter vorherrschend. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen mit 2 bis 10 °C bis 18. meist 1 bis 4 K über, danach mit -5 bis 3 °C bis 8 K unter den Normalwerten. Die Sonne schien 5 bis 20 Stunden, das sind meist 35 bis 100 %, im Süden und an der Küste gebietsweise bis 130 % der normalen Dekadensumme. Schnee lag anfangs nur auf den Gipfeln (5 bis 10 cm), ab 15. nur noch auf dem Fichtelberg. Am 19. bildete sich eine Schneedecke, gebietsweise auch im Tiefland. Die Schneehöhen betragen am 20. 11. im Tiefland 1 bis 5 cm, im Bergland 10 bis 25 cm und in den Kammlagen 25 bis 50 cm. Die Dekadensumme der Niederschlagshöhe erreichte südlich einer Linie Halle/Cottbus, einschließlich des Thüringer Raumes und des Harzes 25 bis 75 mm (70 bis 130 %), auf dem Brocken 100 mm, sonst nur 10 bis 25 mm, das sind 20 bis 60 % der normalen Monatssumme im November. Witterungsvorhersage vom 24. bis 30. 11. 1988: Stark bewölkt, gelegentlich Niederschlag, im Bergland durchweg, im Tiefland z. T. als Schnee. Tageshöchsttemperaturen anfangs 0 bis 6 °C, dann 2 bis 8 °C. Tiefsttemperaturen zum 24. 1 bis -5 °C, zum 25. 3 bis -3 °C, danach 5 bis -1 °C.

Gebietsmittel der Niederschlagshöhe bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	14	26	Halle	24	63
Schwerin	16	30	Erfurt	28	62
Neubrandenburg	14	31	Gera	46	121
Potsdam	17	39	Suhl	40	73
Frankfurt	16	38	Dresden	38	78
Cottbus	20	48	Leipzig	29	73
Magdeburg	22	51	K.-Marx-Stadt	49	100

Redaktionsschluß: 22.11.88

Erscheint dekadenweise, nur im Postbezug erhältlich.
Bestellungen, Abbestellungen und Reklamationen
sind an den zuständigen Postzeitungsvertrieb zu richten.

1988

B E O B A C H T U N G S E R G E B N I S S E
(VORLAEUFIGE WERTE)

L U F T T E M P E R A T U R I N C E L

STATION	HOEHE UEBER MEERES SPIEGEL M	DEKADEN MITTEL	ABW. VOM NORMAL WERT K	EXTREMWERTE			ZAHL DER TAGE MIT		
				MAX. DAT.	MIN. DAT.	MAX. >= 25.0	MIN. < 0.0		
BOLTENHAGEN	15	6.5	1.6	10.9	11.	-1.8	20.	0	1
WARNEMUENDE	4	5.8	0.8	10.3	18.	-3.1	20.	0	2
ARKONA	42	4.9	-0.2	8.8	12.	-2.8	20.	0	2
GREIFSWALD	2	5.2	0.9	10.2	18.	-4.4	20.	0	2
SCHWERIN	59	5.8	1.5	10.7	12.	-3.1	20.	0	2
TETEROW	46	4.7	0.7	10.4	12.	-7.6	20.	0	3
NEUBRANDENBG	81	4.5	0.9	9.7	12.	-4.5	20.	0	2
SEEHAUSEN/A.	21	6.1	2.0	12.3	12.	-5.8	20.	0	1
MAGDEBURG	79	6.5	2.0	14.2	12.	-0.7	19.	0	2
BROCKEN	1142	1.7	2.9	8.5	11.	-7.7	20.	0	5
NEURUPPIN	38	5.5	1.4	11.1	12.	-3.2	20.	0	2
POTSDAM	81	5.2	1.3	14.3	12.	-3.1	20.	0	3
BERLIN-ALEX	38	6.0	0.3	13.2	12.	-2.7	20.	0	1
BLN-SCHOENE.	47	5.0	1.0	13.0	12.	-4.2	20.	0	4
ANGERMUENDE	56	4.2	0.3	10.2	12.	-5.0	20.	0	3
LINDENBERG	98	4.4	0.5	11.6	12.	-2.7	20.	0	3
ARTERN	164	6.0	2.0	14.3	12.	-0.3	20.	0	1
WITTENBERG	105	5.4	1.4	13.1	12.	-1.5	20.	0	2
LPZ-SCHKEUD.	131	6.4	2.1	15.0	12.	0.0	20.	0	0
OSCHATZ	150	6.2	1.9	15.2	12.	0.0	19.	0	0
COTTBUS	69	4.7	0.2	11.5	12.	-1.6	16.	0	4
ERFURT-BIND.	312	6.0	2.4	14.3	12.	-1.0	20.	0	1
SCHMUECKE	937	2.0	2.5	9.4	12.	-4.0	20.	0	2
MEININGEN	450	4.4	2.2	8.2	12.	-1.0	20.	0	1
GERA-LEUMN.	311	5.2	1.4	14.4	12.	-1.0	20.	0	2
K.-M.-STADT	418	5.1	1.5	16.8	12.	-1.2	20.	0	1
FICHELBERG	1213	0.6	2.0	9.1	12.	-6.5	19.	0	8
DRESDEN-KL.	222	4.3	0.1	10.5	17.	-0.5	20.	0	1
GOERLITZ	237	3.0	-0.7	9.3	17.	-2.8	20.	0	3

SONNEN SCHEIN DAUER		BEDECKUNGS GRAD	RELATIVE - 13 UHR - MINIMUM	LUFTFEUCHTE ZAHL DER TAGE MIT		NIEDERSCHLAGSHOEHE				
DEKADEN SUMME H	DEKADEN MITTEL ACHTEL	% DATUM	>= 70%	<= 40%	DEKADEN SUMME MM	% DER MONATS SUMME	>= 0.1 MM	>= 1.0 MM	>= 3.0 MM	
17	6.6	70	19.	10	0	11	22	7	4	1
9	6.4	73	14.	10	0	19	37	7	5	3
12	6.1	42	19.	8	0	12	24	5	4	1
14	6.5	48	19.	9	0	16	35	6	5	2
16	6.7	66	19.	9	0	17	31	7	5	2
7	7.0	75	14.	10	0	17	40	8	5	3
8	6.9	70	19.	10	0	13	30	6	5	2
7	6.7	72	17.	10	0	27	61	8	5	4
13	6.2	67	13.	9	0	16	41	7	2	1
8	7.5	46	17.	9	0	99	65	10	8	8
4	6.5	75	19.	10	0	14	33	7	4	2
11	6.7	64	11.	9	0	24	53	7	5	4
//	6.7	65	11.	8	0	16	33	8	5	2
//	6.7	59	19.	8	0	13	33	8	6	1
7	6.6	59	19.	8	0	12	29	6	4	2
11	6.4	54	19.	8	0	22	52	8	6	3
10	6.7	72	19.	10	0	16	50	6	4	2
9	7.0	65	11.	9	0	20	45	8	7	3
17	6.6	58	19.	7	0	27	77	7	6	2
15	6.6	58	12.	7	0	27	69	8	5	4
13	6.0	56	19.	7	0	23	58	8	6	3
18	6.3	69	12.	9	0	18	51	7	5	2
13	7.1	81	17.	10	0	70	71	9	7	7
7	7.5	71	13.	10	0	33	72	7	7	4
17	6.9	54	12.	7	0	49	132	7	6	6
17	6.6	49	12.	7	0	46	100	6	6	5
18	6.7	49	17.	8	0	74	91	8	8	6
14	6.5	54	12.	6	0	32	73	7	7	5
20	6.0	53	11.	6	0	35	76	7	6	4

AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 2. Novemberdekade 1988

BODEN: Am Dekadenbeginn kam es zu einer raschen Krümmenerwärmung um 2 bis 4 K. Vom 12. bis zum 18. wurde die 5-°C-Grenze verbreitet anhaltend unterschritten. Am Dekadenende kühlte sich die Krüme wieder um 3 bis 5 K ab. Während die Temperaturen in 50 cm Tiefe bis Dekadenende um 1 bis 2 K anstiegen und danach wieder um 1 K zurueckgingen, blieben die Werte in 100 cm Tiefe konstant. Der Boden war nur am 11. und am 20. in der Nordhaelfte der DDR stundenweise gefroren. Frostwechseltage traten kaum auf. Die Bodenwasservorraete stiegen in der Schicht bis 50 cm Tiefe an. Die Aenderungsbetraege lagen in der ersten Halbdekade in den Gebieten A und C zwischen 5 und 15, sonst zwischen 15 und 30 mm. Die zweite Halbdekade war verbreitet durch Anstiege um maximal 5 mm gekennzeichnet (Suedbezirke zum Teil um 10 bis 20 mm). Die bodenbiologischen Prozesse konnten nochmals anlaufen. Jetzt stellten auch die Bodenwasservorraete keinen begrenzenden Faktor fuer Gefuegeaufbau und Naehrstoffmobilisation mehr dar.

REFLANZE: Vom 11. bis zum 18. ueberschritten die Tagesmittel der Lufttemperatur die 5-°C-Grenze. Damit wurde die Vegetationsruhe gebrochen, und es ergaben sich Wachstumsmoeglichkeiten. Diese wurden aber durch die sehr geringe Sonnenscheindauer erheblich eingeschraenkt. Die Bedingung fuer das anhaltende Unterschreiten der 5-°C-Grenze (Ende der Vegetationsperiode) wurde nicht aufgehoben, so dass die im DWB Nr. 31/88 an dieser Stelle genannten Termine Gueltigkeit behalten. Winterweizenspaetsaaten konnten noch auflaufen. Auch bislang nicht gekeimtes Saatgut fand jetzt ausreichend Keimfeuchte vor. Die Vorwinterentwicklung wurde allgemein verbessert. Allerdings trat wieder weitgehende Enthaertung der Saaten ein. Nicht durch Frost geschaedigte Sommerzwischenfruechte konnten noch eine begrenzte Zuwachsleistung bringen. Durch den raschen Temperaturrueckgang am Dekadenende trat wieder absolute Vegetationsruhe ein. Der milde Witterungsabschnitt mit sehr hohen Werten der relativen Luftfeuchte duerfte den Aufgang und die Vorwinterentwicklung der Unkraeuter ebenso wie die Ausbreitung pilzlicher Schaderreger beguenstigt haben. Durch die anhaltend niederschlagsarme Witterung von August bis Ende der ersten Novemberdekade kam es zu einem verstaerkten Auftreten von Feldmaeusen. Der Laubfall, der im wesentlichen innerhalb der ersten Novemberdekade zum Abschluss gekommen war, ging voellig zu Ende.

ARBEITSPROZESS: Durch die Niederschlaege kam es zu einer wesentlichen Verbesserung der Bearbeitbarkeit. Dadurch wurde das Ziehen der Herbstfurche erleichtert und in qualitativer Hinsicht positiv beeinflusst. Der Zugkraftbedarf und der Geraeteverschleiss gingen zurueck. Bis zum Dekadenende war die Herbstfurche auf drei Viertel der vorgesehenen Flaechen gezogen. Die Spaetgemueseernte stand kurz vor dem Abschluss (95 %). In der Obstproduktion wurden Neuanpflanzung und Schnitt fortgesetzt. Fuer beide Massnahmen bestanden guenstige meteorologische Voraussetzungen. Vom 12. bis zum 14. sowie am 16. lagen die Lufttemperaturen fuer eine wirksame Abkuehlungsbelueftung anhaltend zu hoch. An den anderen Tagen ergaben sich ausreichend lange Abschnitte mit gut geeigneten Aussenluftzuständen. Die Temperaturen in den Kartoffelgrossmieten lagen in der ersten Halbdekade zu 60, in der zweiten zu 70 % innerhalb der Optimalspanne.

		Gebiet A		Gebiet B	
		11. - 15.	16. - 20.	11. - 15.	16. - 20.
Lufttemperatur	(1) °C	6... 8	4... 5	5... 7	3... 5
Abw. vom Normalwert	K	1... 3	0... 1	1... 3	-1... 1
Minimum in Bodennaeh	(5) °C	-4... 3	-8... -4	-4... 1	-10... -6
Sonnenscheindauer	(2,3) h	5	10	2	9
Niederschlagshoehe	(2,3) mm	7	7	9	5
relative Luftfeuchte	(1,3) %	91	87	93	91
Verdunstung (IVANDU)	(2,3)				
potentiell	mm	1,7	2,0	1,2	1,4
aktuell	mm	1,4	1,7	1,0	1,1
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm	(1) °C	4... 7	4... 6	4... 6	3... 5
Abw. vom Normalwert	K	-1... 2	0... 2	0... 2	-1... 1
Tiefe 5 cm, 07 Uhr MEZ	(1) °C	3... 6	3... 5	3... 5	3... 5
Tiefe 5 cm, 13 Uhr MEZ	(1) °C	5... 8	4... 7	5... 7	4... 6
Tiefe 20 cm	(1) °C	4... 6	5... 6	4... 6	4... 6
Abw. vom Normalwert	K	-1... 1	0... 1	-1... 1	-1... 1
Tiefe 50 cm	(4) °C	6	5... 6	6... 8	5... 6
Abw. vom Normalwert	K	0	-1... 0	0... 2	-1... 1
Tiefe 100 cm, 13 Uhr MEZ	(4) °C	7... 8	7... 9	6... 8	6... 8
Abw. vom Normalwert	K	-1... 0	-1... 1	-2... 0	-2... 0
max. Frosteindringtiefe	cm	7	3	14	3
Bodenwasservorrat	(4)				
Tiefe 0... 50 cm	mm	80... 140	80... 145	65... 145	70... 140
Diff. zur Feldkapazitaet	mm	-20... -10	-15... -5	-60... -15	-60... -15
Tiefe 50... 100 cm	mm	60... 135	65... 140	20... 140	20... 140
Diff. zur Feldkapazitaet	mm	-70... -10	-65... -10	-65... -20	-65... -20
Temp. in Kartoffelgrossmieten	°C	3... 5	4... 8	4... 7	4... 5
Zahl der Tage mit					
Frost in Bodennaeh		0... 2	0... 2	0... 2	2... 3
Frost im Boden		0	0... 1	0... 2	0... 2
Niederschlagshoehe >= 1 mm		1... 3	0... 2	2... 4	1... 3
eff. Temperatursumme >5 °C	K	3... 14	4... 9	5... 13	2... 8

Gebiet A = Kueste

Gebiet B = noerdliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und suedliche Haelfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = suedliches Tief- und Huegelland (uebrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland bis 700 m HN

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = bzw. auf Schneedecke

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
11. - 15.	16. - 20.	11. - 15.	16. - 20.	11. - 15.	16. - 20.
5... 8	3... 5	5... 8	3... 5	4... 7	2... 4
0... 3	-1... 1	0... 3	0... 2	1... 4	0... 2
-3... 2	-10...-3	-5... 3	-9... 0	-3... 3	-3...-1
5	5	5	10	5	10 (6)
12	4	(7)	10	34	(8)
88	90	83	87	88	88
2,1	1,5	3,2	1,9	2,3	1,7
1,4	1,0	2,3	1,5	2,0	1,5
4... 7	3... 5	4... 7	3... 5	3... 6	3... 5
-1... 2	-1... 1	0... 3	-1... 1	-1... 2	0... 2
3... 6	3... 5	3... 6	2... 4	4... 6	2... 4
5... 8	4... 6	5... 8	4... 6	3... 6	2... 5
4... 7	4... 7	4... 7	3... 6	4... 6	4... 6
-1... 2	-1... 2	-1... 2	-2... 1	-2... 1	0... 2
6... 8	5... 7	6... 8	5... 7	6... 7	5... 6
-1... 1	-1... 1	0... 2	-1... 1	0... 2	0... 1
7... 9	7... 9	7... 9	7... 9	7	7
-2... 0	-1... 1	-1... 1	-1... 1	-1	0
10	7	5	3	7	3
50...105	50...105	45...165	55...170	95...160	95...170
-80...-30	-75...-30	-100...-20	-90...-20	-85...-15	-45... 0
20... 80	20... 80	15...110	15...125	70...105	70...110
-95...-40	-95...-40	-115...-20	-115...-15	-100...-30	-100...-30
4... 7	4... 7	3... 4	4... 5	5... 9	5... 7
0... 2	1... 3	0... 2	0... 3	0... 2	1... 4
0... 2	0... 2	0... 1	0... 1	0... 1	0... 3
2... 4	0... 2	2... 4	1... 4	3... 4	3... 4
(9)	2... 7	10...17(10)	2... 7	(11)	0... 4

(6) = Bez. Suhl 2 h

(7) = Bez. Cottbus 11, Halle, Erfurt, Gera 18, sonst 30 mm

(8) = Bez. Magdeburg, Halle, Erfurt 8, sonst 19 mm

(9) = Bez. Magdeburg 12...18, sonst 2...10 K

(10) = Bez. Cottbus, Gera, K.-M.-Stadt 2...8, Bez. Dresden 0 K

(11) = Bez. Suhl 0...3, sonst 9...11 K

Der gegenueber dem vieljaehrigen Mittel um etwa 10 Tage verfruehte Abschluss der Getreideernte bot beste Voraussetzungen, die Folgearbeiten unmittelbar anzuschliessen und den zeitlichen Vorlauf zu nutzen. Die Niederschlagsarmut des August setzte sich praktisch bis Ende der 1. Novemberdekade fort. Das hohe Wasseraufnahmevermoegen der Boeden pufferte die Auswirkungen ergiebigerer Niederschlaege ab, so dass Stoerungen ausblieben. Die wenigen regenreichen Abschnitte (1. Septemberhalbdekade Suedhaelfte der DDR, 2. Oktoberhalbdekade Nordhaelfte, 3. Novemberhalbdekade) trugen zur Verbesserung der Bodenbearbeitbarkeit bei. Die vor allem in den Gebieten C und D anhaltend niedrigen Bodenwasservorraete (meist unter 30 % nFK) waren die bestimmende Groesse fuer den Ablauf und die Qualitaet aller herbstlichen Feldarbeiten.

Die Stoppelnachbearbeitung wies bei der trockenen Witterung einen sehr hohen Wirkungsgrad hinsichtlich der Bekaempfung von Unkraeutern und von Ausfallgetreide auf, gleichzeitig war sie fuer die Erleichterung der Saatfuerche zur Winterung unerlaesslich. Die Boeden waren allgemein schwer bearbeitbar und wiesen eine ungenuegende Kruemelbereitschaft auf. Vielfach war es trotz erhoekten Aufwandes an Bearbeitungsgaengen nicht moeglich, ein qualitativ hochwertiges Saatbett zu erzielen. Das natuerliche Absetzen verlief stark verlangsamt und musste mechanisch unterstuetzt werden. Starke Staubbildung fuehrte zu erheblich belastenden Arbeitsbedingungen. Die optimalen Saatzeitspannen fuer die Winterung wurden im wesentlichen eingehalten. Der Abschluss der Bestellung lag wie folgt: Winterzwischenfruechte um den 20.9., Wintergerste um den 25.9., Winterroggen um den 20.10., Winterweizen Ende Oktober.

Die dritte Schnittnutzung auf dem Grasland und vom mehrschnittigen Feldfutter wurde um den 25.9. beendet. Gute Trocknungsbedingungen fuer die Welksilageproduktion bestanden im wesentlichen nur in der 1. Septemberdekade.

Die Silomaisernte kam Ende der 1. Oktoberdekade auf 90 % der Anbauflaeche zum Abschluss (normal). Die guenstigen Ausreifebedingungen wurden zur Produktion hochwertigen Futters voll genutzt.

Die Kartoffelrodung wurde um den 5.10., etwa 5 Tage frueher als im vieljaehrigen Mittel, beendet. Durch schnelles Absieben bzw. Klutenbildung war das meist grossknollige Erntegut einer erhoekten Beschaedigungsgefaehrung ausgesetzt. Fuer die erforderliche intensive Wundheilungsbelueftung bestanden meist guenstige meteorologische Voraussetzungen.

Die Zuckerruebenernte kam Ende Oktober auf 90 % der Anbauflaeche zum Abschluss (10taegige Verfruehung). Die verhaerteten Boeden fuehrten zu einer erhoekten Geraetebeanspruchung und beguenstigten das Entstehen von Rodeverlusten durch Wurzelbruch. Staubbildung minderte die Futterqualitaet des ohnehin durch Blattkrankheiten stark beeintraechtigten Krautes.

Die anhaltend voellig unzureichende Feuchteversorgung erforderte eine maximale Ausdehnung der Bewaesserungsperiode. Die Winksamkeit zusaetzlicher Wassergaben wurde Ende der 2. Oktoberdekade, als die Tagesmittel der Lufttemperatur die 10-°C-Grenze unterschritten, stark herabgesetzt. Tagesmittel der Lufttemperatur ueber 8 °C erlaubten bis zum 24.10. und nochmals am 27./28.10. einen wirksamen Einsatz von Herbiziden in der Winterung.